

Projekt Boddenhecht – aktueller Stand der Studie

Boddenhechte mit Rucksäcken unterwegs!

Wesentliches Ziel ist, die Wanderungen der Hechte in den Gewässern um Rügen und zwischen Hiddensee und Usedom aufzudecken.

Das Team des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin unter Leitung von Prof. Robert Arlinghaus geht dabei kreativ erdachte und immer wieder neue Wege. Im letzten Jahr wurden dazu Ultraschallsender zur Fischortung in die Bauchhöhlen von knapp 300 Hechten eingesetzt. Die so markierten Fische wurden äußerlich zusätzlich mit einer weißen Fähnchenmarke ausgestattet, sodass man bei einem Wiederfang erkennen kann, ob es sich um einen Senderhecht handelt oder nicht. **Senderhechte, wo man von außen keinen Sender entdeckt, sollen wenn möglich zurückgesetzt werden.** Aber bitte die individuelle fünfstellige ID auf der weißen Marke notieren und melden. Es winkt eine Prämie von 100 Euro. Achtung: es findet sich auch eine Telefonnummer auf der Marke. Diese bitte nicht mit der individuellen ID verwechseln – einfach ggf. die Fähnchenmarke umdrehen.

Bitte beachten:

Einige Fähnchenmarken sind über die Monate stark veralgelt. Die Algen bitte vorsichtig abkratzen und die ID-Nummer ablesen. Bitte beim Zurücksetzen der Hechte die Marke (egal ob orange oder weiß) unbedingt am Fisch lassen!

Neues Jahr, neue Sender

Auch in diesem Jahr war das Forschungsteam tatkräftig und hat in

einer siebenwöchigen Feldkampagne im Frühjahr einerseits verschiedene Bäche und Zuflüsse rund um Fischland-Darß-Zingst, Rügen und Usedom auf Laichwanderungen der Boddenhechte untersucht, und andererseits etwa 60 Hechte mit einer neuen Form von außen angebrachten Sendern



Foto: Dominique Wiessner

So sehen die Rucksacksender aus.

ausgestattet, sogenannte Rucksacksender. Diese Hechte sind ebenfalls wieder mit weißen Fähnchenmarken markiert.

Die Rucksacksender zeichnen die Wassertemperatur, den Salzgehalt und die Tiefe des Fisches direkt am Tier auf. Ziel dieser Untersuchung ist es, einen direkten Vergleich zwischen den in den Gehörsteinchen der Hechte gespeicherten chemischen Signale und den direkten Messungen durch die Sender zu ermöglichen, sodass die Fischereiwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler Rückschlüsse zum (Wander-)

verhalten bei Salzwasser- oder Temperaturschwankungen ziehen können. So könnten Fragen beantwortet werden wie z.B.: Welchen Einfluss haben Salzwassereinbrüche auf die Boddenhechte? Bei welchen Salzgehalten halten sich die Boddenhechte auf?

Sender an der Angel

Bei den neuen außen angebrachten Sendern gilt im Unterschied zu den innen einoperierten Sendern vom Vorjahr: **Bitte den Rucksackhecht nach dem Fang unbedingt entnehmen und den Kopf einfrieren!** Nur so kommen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an die wichtigen Daten. Das Fleisch kann normal verspeist werden. Für gefangene Hechte mit Rucksacksender winken ebenso wie für Hechte mit internem Sender bis zu 100 Euro Meldeprämie, daher bei Fang am besten sofort Kontakt aufnehmen: +49 (0)160 944 78 446.

Daneben schwimmen Fische mit orangen Fähnchenmarken in den Bodden. Hier interessiert vor allem der Rückfangort. Diese Fische tragen keinen Sender. Aber auch hier lohnt sich die Meldung, denn es winken Losgewinne für Angel- oder Fischereizubehör im Wert von 500 Euro.

Wenn Sie mehr zum Projekt erfahren wollen, schauen Sie einfach mal auf der Projekt-Webseite unter www.boddenhecht-forschung.de vorbei.

Prof. Dr. Robert Arlinghaus